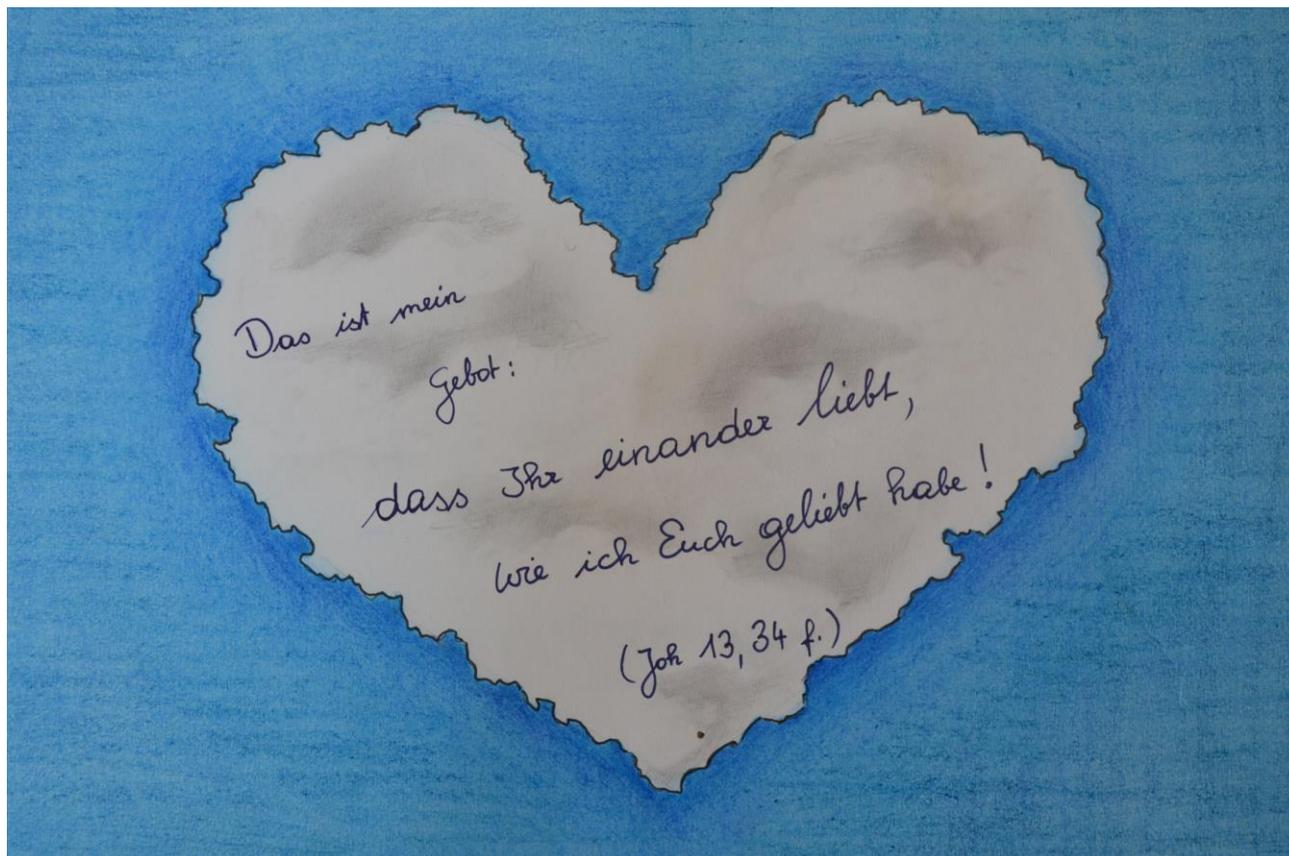


Anregungen zur Hauskirche

6. Sonntag der Osterzeit, 9. 5. 2021



Jeder weiß, wie gut es tut Freunde zu haben. In schweren Zeiten sind sie Stütze, Trost und Halt, in frohen Zeiten findet die Freude Widerhall in der Mitfreude des Gegenübers.

Jesus bezeichnet seine Jünger als Freunde. Freunde kennen einander, teilen miteinander. Die Liebe wird zum Gebot: Liebt einander, weil ihr meine Freunde seid“, oder aber: „Weil ihr meine Freunde seid, liebt einander.“

Beginn: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Ubi caritas GL 385

Jesus, du willst, dass wir deine Freunde sind und wir miteinander in Freundschaft verbunden sind. – Herr, erbarme dich unser!

Jesus, du willst, dass wir einander lieben. - Christus, erbarme dich unser!

Jesus, du willst, dass wir deine Botschaft hören und mit Freude danach leben. – Herr, erbarme dich unser!

Vergebungsbite:

„Liebt einander, wie auch ich euch geliebt habe.“ Dieser Auftrag an uns ist eigentlich fast nicht erfüllbar. Wir können nur immer wieder versuchen, im anderen Menschen ebenso ein geliebtes Kind Gottes zu erkennen, um ihm entsprechend zu begegnen. Amen.

Gebet:

Guter Gott, du hast deine Jüngerinnen und Jünger als deine Freundinnen und Freunde bezeichnet, mit der Aufforderung: Bleibt dran an dieser Liebe und führt das Werk fort.

Schenke auch uns in unserem Leben die Erfahrung, dass du immer an unserer Seite bist.

Darum bitten wir dich heute und alle Tage.

Amen

Lesung (1 Joh 4, 7-10)

Geliebte, wir wollen einander lieben;
denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott.

Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.

Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns,
dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat,
damit wir durch ihn leben.

Darin besteht die Liebe:

Nicht dass wir Gott geliebt haben,
sondern dass er uns geliebt
und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.

Wort des lebendigen Gottes.

Lied: Dies ist mein Gebot, liebet einander **GL 305,4**

Evangelium (Joh 15, 9–17):

So wie der Vater mich liebt, habe ich euch meine Liebe erwiesen. Bleibt in dieser Liebe! Wenn ihr meine Gebote befolgt, dann bleibt ihr in meiner Liebe, so wie ich die Gebote meines Vaters befolgt habe und in seiner Liebe bleibe. Ich habe euch dies gesagt, damit meine Freude euch erfüllt und an eurer Freude nichts mehr fehlt. Dies ist mein Gebot: Ihr sollt einander so lieben, wie ich euch geliebt habe. Niemand liebt mehr als einer, der sein Leben für seine Freunde opfert. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr mein Gebot befolgt. Ich nenne euch nicht mehr Diener; denn ein Diener weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr nenne ich euch Freunde; denn ich habe euch alles gesagt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt. Ich habe euch dazu bestimmt, reiche Frucht zu bringen, Frucht, die Bestand hat. Darum gilt auch: Alles, was ihr vom Vater in meinem Namen, unter Berufung auf mich, erbittet, wird er euch geben. Dieses eine Gebot gebe ich euch: Ihr sollt einander lieben!«

Predigtgedanken zum Evangelium (siehe Einlage)

Fürbitten:

Der Auftrag einander zu ertragen, zu lieben fordert uns immer wieder heraus, der Würde, dem Menschsein, dem Anders-sein, dem Anders-denken unserer Mitmenschen achtsam und auf Augenhöhe zu begegnen. Gott, du willst uns zu liebenden Menschen machen, die mit Freude durchs Leben gehen. Wir bitten dich:

Lass uns immer wieder bewusst werden, dass wir deine geliebten Söhne und Töchter sind.

Lass uns immer wieder bewusst werden, dass auch unserer Gegenüber dein geliebter Sohn, deine geliebte Tochter ist.

Wir können nur lieben, wenn wir uns selbst lieben. Lass uns das immer wieder bewusst werden.

Herr, du hörst unser Bitten. Dafür danken wir dir und preisen dich, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vater Unser (gefolgt eventuell vom „Lamm Gottes“ und der heiligen Kommunion)

Zum Nachdenken:

Was wirklich zählt,
sind nicht nur Worte und Gefühle,
die ich für andere habe.

Was wirklich zählt,
das sind die Taten, die ich setze,
Taten der achtsamen Liebe.
Um zu zeigen, du bist geliebt,
du bist gewollt, du bist angenommen,
du bist wichtig und wertvoll.

Was wirklich zählt,
das ist die Liebe,
die wir einander schenken.

Christine Gruber-Reichinger

Ausklang zum Nachklang:

Es segne und begleite euch und alle eure Lieben, unser Gott des Lebens, der uns immer wieder einlädt, mit ihm durchs Leben zu gehen: der Vater im Himmel, der Sohn bei den Menschen und der heilige Geist in allem. Amen.

Lied: GL 854 Liebe ist nicht nur ein Wort



Gestaltung und Predigt: I. Walchhofer

Zeichnung: W. Kim